



Jahresbericht 2023 Freiwilligenarbeit Bäretswil

Seit dem Jahreswechsel 2022/2023 sind wir an benevol St. Gallen angeschlossen. Das ist für uns mit einem Mehraufwand verbunden, da eine gewisse Distanz besteht und neue Personen für unser Gebiet zuständig sind. Zusätzlich gab es seit Beginn meiner Tätigkeit als Freiwilligenbeauftragte verschiedene personelle Änderungen. Mit Christian Fischer wurde ein neuer Gemeinderat Vorsitzender der Freiwilligenarbeit und Tanja Hindermann hat die Abteilung Gesellschaft und Sicherheit von Karin Edelman übernommen.

Das neue Jahr starteten wir in der Begleitgruppe mit der Planung für die kommenden Anlässe. Themenvorschläge für den zweiten Weiterbildungsanlass im März mussten gesucht werden. So suchte ich im Austausch mit Ueli Rickenbach, benevol St. Gallen und der Begleitgruppe nach passenden Ideen. Von der Themenauswahl wurde «tue Gutes und sprich darüber – so kommuniziert unser Verein effektiv» unser Favorit. Leider tröpfelten die Anmeldungen nur langsam ein. Trotzdem führten wir den Anlass mit 7 Teilnehmer*innen und 5 Personen der Begleitgruppe durch. Die Anwesenden äussern sich positiv über die Weiterbildung und genossen beim Apero den Austausch untereinander. An der VVK versuchte Christian Fischer und ich von den Anwesenden zu erfahren, was die Gründe für das geringe Interesse an der Weiterbildung ist. Es melden sich nur wenige zu Wort und auch später gingen keine Rückmeldungen bei mir ein. So fällt es uns schwer, eine Verbesserung anzustreben. An der kommenden Sitzung beschlossen wir deshalb, den Weiterbildungsanlass vorübergehend auf Eis zu legen.

Erfreulicher verlief die Teilnahme am Dorfmarkt. Mit dem Glücksrad ist uns ein toller Anziehungsmagnet gelungen. Die Giveaways und die Ballone trugen ebenfalls zur Bekanntmachung der Freiwilligenarbeit bei. Es wurden viele Gespräche geführt und ein Interesse in der Freiwilligenarbeit war spürbar. Dennoch wollte sich niemand auf unserer Liste Freiwillig-Engagiert eintragen. Die Begründung war, dass wir keine konkreten Einsätze haben oder der Zeitpunkt ungünstig sei.

Die Begleitgruppe ist beim Dorfmarkt, sowie bei allen Anlässen der Freiwilligenarbeit eine wichtige Stütze. Sei es bei der Ideensammlung, der Planung oder bei der Durchführung.



Die Jobinserate sind inzwischen bei den Vereinen bekannt und wurden in diesem Jahr bereits öfter genutzt. Sie werden laufend auf der Homepage aktualisiert und drei bis viermal jährlich in der Bäri-Post veröffentlicht. Die Vereine und Organisationen werden im Voraus per Mail informiert und haben so die Gelegenheit, ihre Inserate und sonstige Anliegen via Mail an die Freiwilligenbeauftragte zu melden.



Gemäss meinen Rückfragen konnten so einige freiwillige Personen für konkrete Anliegen gewonnen werden (Gruppe Horizont, IT Person für Senioren, Freiwillige für Besuche in den Pflegewohnungen, VVK-Vorstandsmitglied und Naturschutz). Bei einigen Organisationen (TV, Frauenverein) haben sich Freiwillige gemeldet, es ist aber nicht genau nachvollziehbar über welchen Kanal die Freiwilligen auf den Job aufmerksam wurden.

Von den Vereinen und Organisationen gehen wenige Rückmeldungen und Anliegen an mich ein. Einige äussern sich auf meine Anfrage per Mail, dass sie aktuell keinen Bedarf an einem Austausch haben und sich bei Bedarf selber bei mir melden.

Neu war für mich die Bearbeitung der Vereinsförderung. Diese rein Administrative Arbeit hat wenig Positives zur Vernetzung mit den Sportvereinen beigetragen.

Ein Erfolg bei der Flyer-Aktion ist nicht messbar. Die Aufrufe zu den Besuchsdiensten haben eher wenig Früchte getragen. Zumal ein niederschwelliger Kontakt via Telefon zu mir nicht möglich ist. Allgemein sind Erfolge in der Freiwilligenarbeit nicht gut mit Fakten messbar. Viel nützlicher sind hier ein steter Austausch und Gespräche. Dazu kommt das Bekanntmachen und Sichtbarmachen via Öffentlichkeitsarbeit in regelmässigen Abständen via Newsletter, Bären-Post und an Anlässen.

Die Flyer Werbung für den Wertschätzungsanlass an der Chilbi hat sicherlich zur Bekanntmachung der Freiwilligenarbeit beigetragen. So war auch der Wertschätzungsanlass mit 26 Teilnehmenden und 7 Personen der Begleitgruppe ein toller Erfolg. Wir konnten auch gut mit den spontanen Teilnehmenden umgehen. Apéro war für alle reichlich vorhanden. Mit dem Dartspiel haben wir ins Schwarze getroffen. Alle Beteiligten haben freudig versucht mit den Pfeilen das Gemeindehaus oder mindestens das Gemeindegebiet zu treffen. Die Preise wurden mit Freude entgegengenommen. Es war ein reger Austausch unter den Teilnehmenden zu beobachten.



Meine Teilnahme am Impulstag von benevol in Rapperswil, mit wertvollen Inputs und Wissenssnacks war sehr wertvoll für mich. Ich konnte mich zudem mit anderen Freiwilligenbeauftragten aus anderen Regionen und anderen Fachgebieten austauschen. Themen wie Soziale Medien, Medienauftritte allgemein und Modernisierung der Vereinsstruktur boten interessante Ansätze. Der persönliche Kontakt und Austausch werden mir auch in Zukunft nützlich sein. Einmal mehr zeigte sich auch hier, dass eine gute Mischung zwischen verschiedenen Kommunikationskanälen hilfreich sein kann. Ein persönliches Gespräch, ein direkter Austausch und Kontakt aber durchaus seine Berechtigung haben und nicht zu ersetzen sind.



Das Mitwirken am Adventfenster hat Spass gemacht. Die Interdisziplinäre Gruppe hatte viele kreative Ideen und alle Beteiligten konnten ihre unterschiedlichsten Fähigkeiten einbringen. Das leuchtete und farbenfrohe Ergebnis konnten wir, dank freundlicher Unterstützung des Verkehrsvereins, am Dienstag 12. Dezember 2023 der Bevölkerung präsentieren. Bei Regen, leckerem Glühwein und Speckzopf haben zahlreiche Besucher das Fenster bewundert und sich am Feuer aufgewärmt.

Da das Adventsfenster kein fester Bestandteil meiner Aufgaben als Freiwilligenbeauftragten ist, habe ich das in meiner Freizeit als Freiwillige gemacht. Ebenso wie die Mithilfe am Kerzenziehen und als Vorstandsmitglied in einem Sportverein. So kann ich selber erfahren, ob, wie und von wem ich in unserem Dorf Wertschätzung bei einem freiwilligen Engagement erfahre. Diese Erfahrungen sind ebenfalls wichtig für meine Arbeit als Freiwilligenbeauftragte.



Ein weiterer Punkt war die Evaluation des Projekts. Diese nahm ebenfalls einige Arbeitsschritte in Anspruch. Sei es an konstruktiven Sitzungen in der Begleitgruppe, in einer kleineren Runde mit Tanja und Christian oder telefonisch und per Mail für Rück- und Absprachen. Das unsere Vorschläge und Inputs vom Gemeinderat gutgeheissen wurden, freut mich ausserordentlich. So können wir mit unseren Ideen ins neue Jahr starten und eine Richtungsänderung anstreben.

Anita Reimann, Freiwilligenbeauftragte Bäretswil

Januar 2024